



# Institut für Nachhaltige Entwicklung INE

## K.M. Marketing AG

Forschungsprojekt

# Teillohnstellen in privatwirtschaftlichen Unternehmen

Bern, 10. September 2009

Christiane Lellig

Beraterin Marketing Social Change

# Teillohnstellen in privatwirtschaftlichen Unternehmen

Ziele / Nutzen:

- **Ökonomisch:** Sozialhilfe-Kosten senken
- **Sozial:** soziale und berufliche Integration

# Teillohnstellen in privatwirtschaftlichen Unternehmen

## Konzept

- **Ausgesteuerte Person** arbeitet gemäss Leistungsfähigkeit (30-80%).
- **Unternehmen** zahlt Teil des regulären Lohns entsprechend Teil-Leistung.
- **Sozialhilfe** zahlt Differenz zu Sozialhilfe.

**Aber: Keine Nachfrage durch Unternehmen**

# Klientel Teillohn

## Leistungsbeeinträchtigung

- Körperlich, Mental und/oder Sozialverhalten

## Qualifikation

- Mehrheit: ohne Schul- oder Berufsabschluss
- Arbeitsunterbruch: Ø 2-5 Jahre => Kompetenzverlust

## Persönlichkeit

- geringes Selbstwertgefühl + Selbst-Überschätzung
- Mangelnde Flexibilität

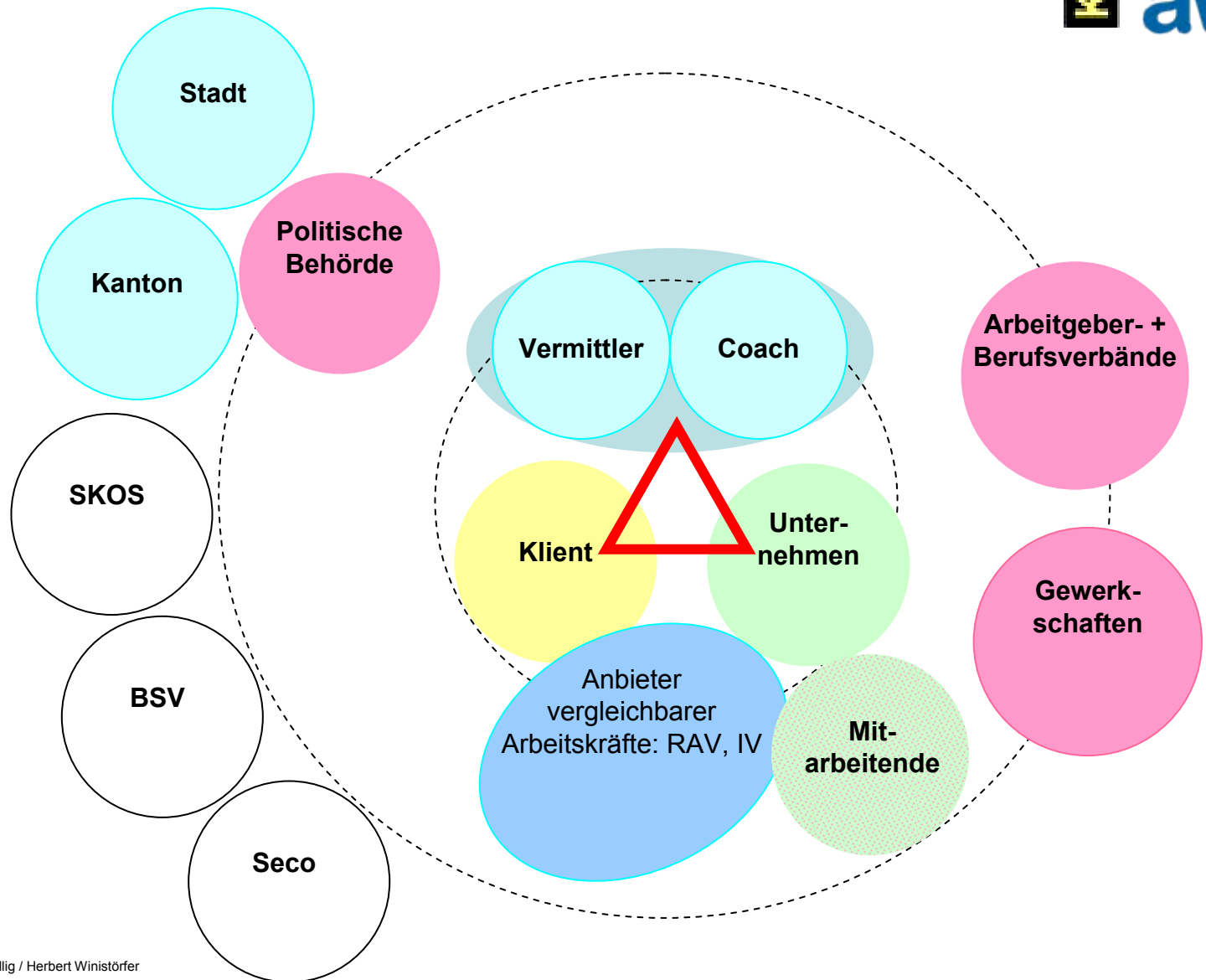
# Tätigkeiten

- Wiederkehrende Arbeiten
- Kein Termindruck
- Klare Strukturen
- Geringe Flexibilitätsanforderungen
- Geringe Eigenverantwortung
- Pensen zwischen 50-100%

# Fragestellung

- **Wo und wie** können leistungsbeeinträchtigte Personen in privatwirtschaftlichen Unternehmen beschäftigt werden?
- **Welche Motive hat ein Unternehmer**, eine leistungsbeeinträchtigte Person zu beschäftigen?  
Was sind Handlungstreiber? Was sind Hemmnisse?
- **Was müssen Vermittlungsstellen bieten**, damit ein Unternehmen eine leistungsbeeinträchtigte Person beschäftigen kann?

# Akteure



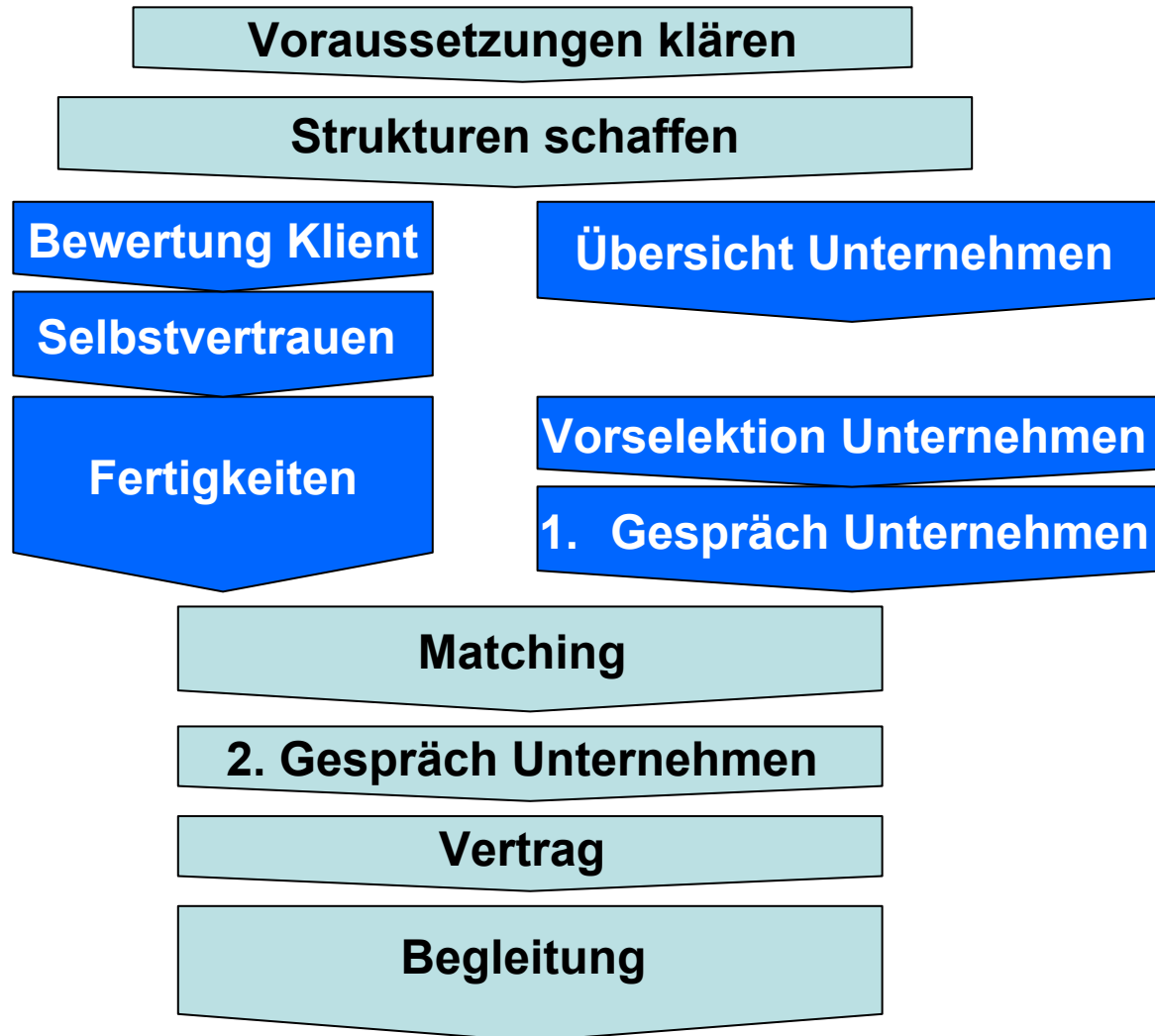
# Schlussfolgerungen

## Teillohnstellen sind möglich, wenn...

1. **Unternehmenskultur** soziales Engagement zulässt.
2. Kontaktperson **sozial-emotionales Motiv** hat.
3. Vermittler das **Motiv aktivieren** kann. ► **Angebot**
4. Kontaktperson **Einstellungs-Kompetenz** hat.
5. **Geeignete Tätigkeiten** vorhanden sind.

# Empfehlung zum Vorgehen

Prozess



# Empfehlung zum Vorgehen

## Prozess

### Voraussetzungen klären

- ▶ Lohnzuschüsse möglich > 1 Jahr
- ▶ Jahresbudget für Teillohn-Vermittlung
- ▶ Mindestanzahl Klienten (Poolbildung)

### Strukturen schaffen

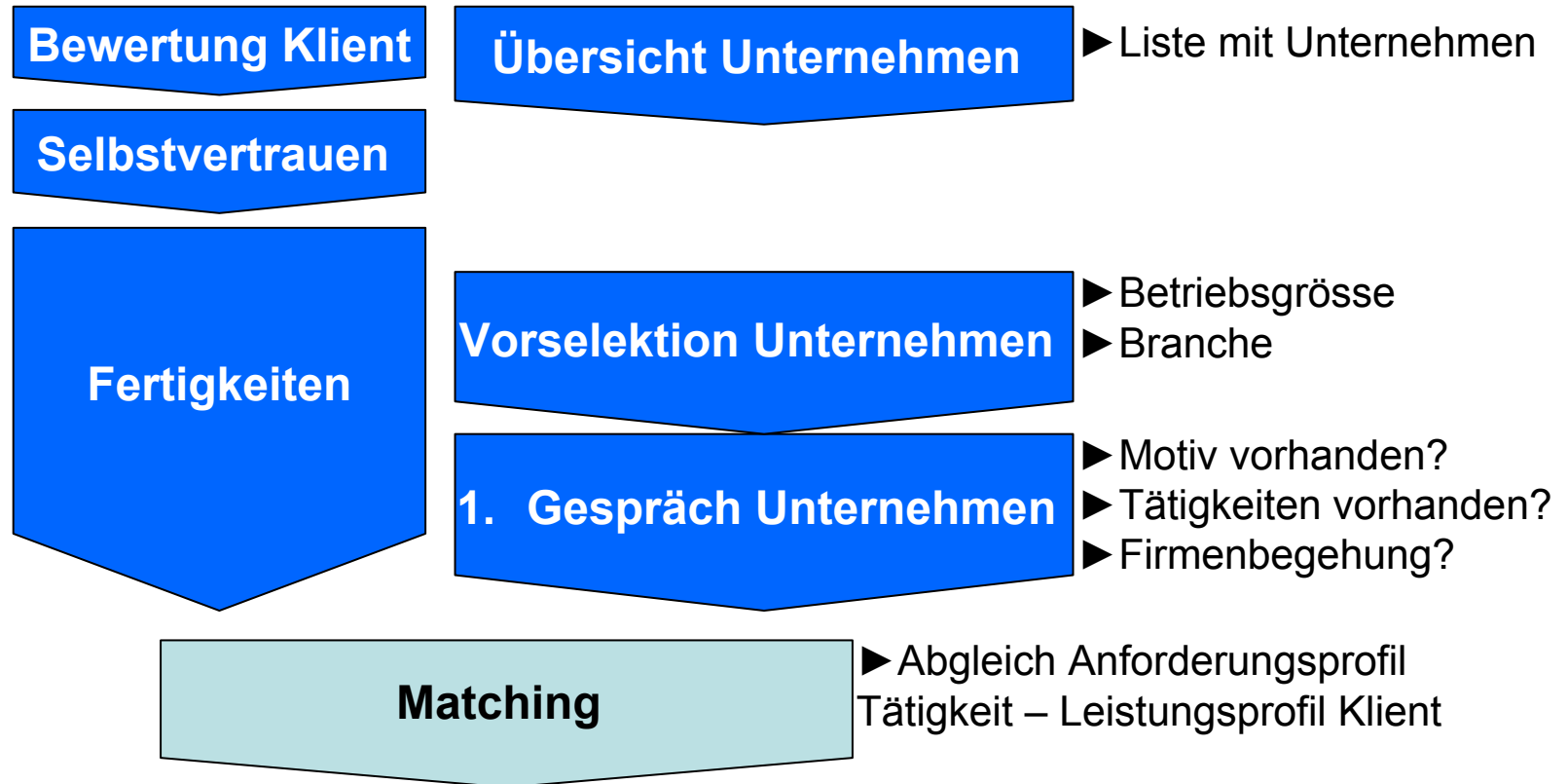
- ▶ Angebot definieren
- ▶ Vermittlung / Vertrag über
  - ▶ Sozialfirma
  - ▶ Temporäranbieter
  - ▶ Sozialamt
- ▶ Mitarbeitenden-Pool
  - ▶ Coach
  - ▶ Vermittler

# Empfehlung Angebot

- Anstellungsverhältnis mit geringem Risiko: **Leiharbeit**
- Einfaches Honorarmodell: **monatliche Abrechnung**
- Minimales Reporting: **mündlich, Standortgespräche**
- Mediation im Krisenfall innert 24h:  
**Bereitschaftsdienst**
- Auswahl an geeignetem Personal: **Klienten-Pool**
- Kompetenzaufbau + Motivation Klient: **Einsatz in Sozialfirma**

# Empfehlung zum Vorgehen

Prozess



# Empfehlung zum Vorgehen

Prozess

## 2. Gespräch Unternehmen

- ▶ Konkrete Bewerberprofile
- ▶ Angebotspaket (Begleitstrukturen)

## Vertrag

- ▶ Muster-Leiharbeitsvertrag,  
rechtlich abgesichert + geprüft

## Begleitung

- ▶ Vermittlung im Krisenfall innert 24h
- ▶ Standortbestimmung
- ▶ Betreuung Klient / Problemlösung (z.B. Überschuldung, etc.)



**Ja! Aber:  
Sind Teillohnstellen im Kanton Bern  
überhaupt möglich?**